



WASSERSEKTOR-ANALYSE

FÜR

ÄGYPTEN

MARKTANALYSE, EXPORTPOTENTIAL UND MARKTZUGANGS-
STRATEGIE

WASSERSEKTOR-ANALYSE FÜR ÄGYPTEN

MARKTANALYSE, EXPORTPOTENTIAL UND MARKTZUGANGSSTRATEGIE

KURZFASSUNG

Ägypten gilt heute als einer der interessantesten Märkte der Region, gelegen an der Schnittstelle Afrika-Arabischer Raum und in unmittelbarer Nähe zu Europa. Wie eine vor kurzem erstellte Studie des Österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitutes zeigt, weist Ägyptens Importstruktur einen außergewöhnlich hohen Übereinstimmungsgrad mit Österreichs Exportstruktur auf.

Die vorliegende Studie gliedert sich in zwei Teile:

In der Marktanalyse wird die allgemeine sozi-ökonomische Lage dargestellt, auf die gesetzlichen Grundlagen und Strukturen des Wassersektors eingegangen, politische Strategien und die durchzuführende Sektorreform eingehend analysiert, die Investitionen und Projekte aufgelistet, Förderungen und Risikoabsicherungen dargestellt, und schließlich Unternehmensbefragungen aus Ägypten und Österreich präsentiert.

Darauf aufbauend werden im zweiten Teil kurz- und langfristige Markteintrittsstrategien für Lieferfirmen, Betreiberunternehmen und Consultants entwickelt, die in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Bewässerung entweder in Ägypten Fuß fassen oder ihre Präsenz ausbauen wollen. Neben detaillierten Projektdarstellungen wird auch ein Vorschlag zur regionalen Konzentration der österreichischen Aktivitäten gemacht.

Im Anhang finden sich Auszüge aus wichtigen Gesetzen, eine Liste von relevanten Projekten im Wassersektor, sowie Angaben zu Informationsquellen, Links zu Webpages und Kontaktadressen.

Marktanalyse

Durch die in den letzten zehn Jahren vorgenommene Öffnung des ägyptischen Marktes und die politische Stabilität konnte eine vielversprechende Entwicklung eingeleitet werden. Mit einer Bevölkerung von 67 Mio., davon fast 40% unter 14 Jahren, sieht sich Ägypten heute als „Tigerstaat“ Afrikas und kann mit einigen guten Wirtschaftsdaten aufwarten: einem Wirtschaftswachstum von zuletzt 6% bei einem Bevölkerungswachstum von ca. 2%, einer Inflation von 4-5% über die letzten Jahre, einer stabilen Währung und einem investitionsfreundlichen Klima mit entsprechenden Gesetzen. Allerdings mussten, nachdem die Schwierigkeiten des Jahres 1997 mit dem Terroranschlag auf Touristen und dem Verfall der Ölpreise anscheinend schon überwunden waren, zuletzt auch die Erhöhung des Haushaltsdefizits auf 4,2% und eine schleichende Abwertung des Pfundes gemeldet werden.

Die weitere Entwicklung wird davon abhängen, ob Ägypten sein ambitioniertes Privatisierungsprogramm fortsetzt und die strukturellen Probleme der Wirtschaft lösen kann. Neben Erdöl und Erdgas ist der Tourismus der bedeutendste Devisenbringer, der weiter stark forciert werden soll. Große Hoffnungen werden auch auf die Entwicklung von Freihandelszonen gesetzt, die ausländische Investoren verstärkt anlocken sollen.

Die Wasserressourcen des Landes stammen fast zur Gänze aus dem Nil und werden zu ca. 85% in der Landwirtschaft, zu ca. 10% in der Industrie und zu ca. 3% für Trinkwasserzwecke genutzt. Besondere Probleme liegen in der Verschmutzung des Wassers durch Pestizide und kommunale bzw. industrielle Abwässer. Etwa 70% der Bevölkerung haben Zugang zu sauberem Trinkwasser. Während nur etwa die Hälfte der städtischen Bevölkerung an ein Abwassersystem angeschlossen ist, liegt dieser Prozentsatz am Land bei nur 5%.

Der Wassersektor befindet sich zur Zeit kurz vor einer tiefgreifenden Reform. Mit Hilfe der investierten Summen der letzten Jahrzehnte konnten zwar viele Baumaßnahmen durchgeführt werden, doch die Nachhaltigkeit der Programme ist infolge von großer Bürokratie und Ineffizienz der Verwaltung stark gefährdet. Die Wasser- und Abwassertarife decken nicht annähernd die laufenden Kosten und sind im Bewässerungsbereich marginal. Die Kernbereiche der Sektorreform sind die Gründung einer unabhängigen Regulierungsbehörde zur Überwachung der Tarife, die Ausstattung von „Public Economic Authorities“ in den Provinzen mit operativer und finanzieller Unabhängigkeit sowie die Ermöglichung der Einbindung von Privatkapital in Wasserprojekte. Gleichzeitig soll eine Tarifreform die Kostendeckung, zumindest der Betriebskosten, ermöglichen. Mehrere große Geberorganisationen haben ihre weiteren finanziellen Zusagen für Wasserprojekte an die zügige Umsetzung der Reform geknüpft.

Das Gesamtvolumen der Investitionen im Wassersektor Ägyptens liegt bei über EUR 1 Mrd., davon entfallen über 20% auf Importe. Von diesem theoretischen Potenzial hält Österreich derzeit einen Anteil von 1%, wobei das wirtschaftlich realisierbare Exportpotenzial über die nächsten vier Jahre auf EUR 25 bis 40 Mio. geschätzt wird. Österreichische Produkte genießen generell ein hohes Ansehen bei ägyptischen Marktteilnehmern. Auch zahlreiche österreichische Fachunternehmen sind an Ägypten interessiert. Als Markteintrittsbarrieren werden allgemeines Informationsdefizit über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, finanzielle und rechtliche Risiken, fehlende Förderungen und Finanzierungslinien sowie sprachliche Hindernisse genannt.

Neben den USA sind vor allem Japan, Frankreich, Deutschland und Dänemark wichtige Geberländer für Wasserprojekte. Dies hat zur Folge, dass Unternehmen aus diesen Ländern den Markt dominieren. Bedeutende finanzielle Mittel werden auch von der European Investment Bank, anderen Institutionen der EU, einigen arabischen Entwicklungsbanken und -fonds, sowie von UN-Organisationen bereitgestellt. In der Studie werden Details zu den Förderprogrammen und Informationen zu ca. 100 Projekten, die auch österreichischen Unternehmen offen stehen, genannt. Besondere Bedeutung werden in Zukunft neben den klassischen kommunalen Wasser- und Abwasserprojekten auch BOOT-Modelle, zum Teil im Rahmen von Tourismusprojekten, sowie industrielle Abwasserprojekte erlangen. Im Bewässerungsbereich werden Großprojekte abseits des Niltals und am Sinai forciert.

Marktstrategie

Wenngleich die strategischen Überlegungen für jedes Unternehmen, das sich für den ägyptischen Markt interessiert, differenziert zu sehen sind, so können doch generelle Möglichkeiten für einen Markteintritt aufgezeigt werden. Als Basis für die weiteren Schritte gilt eine Unternehmensentscheidung, die firmenspezifische und länderspezifische Faktoren im Rahmen eines Business Plans einbezieht und den Markt als primär, sekundär oder peripher klassifiziert.

Darauf abgestimmt, bieten sich verschiedene kurzfristige Möglichkeiten: Fokussierung der Kontaktnahmen über die Auswahl der in der Studie vorgestellten Projekte und/oder über die am Markt tätigen lokalen Consultants, Investoren und Agenten. In jedem Fall ist ein entscheidender Faktor die nachhaltige Pflege der Kontakte vor Ort. Bei der Entscheidung für eine mittel- und langfristige Präsenz kann eine Vertretung durch einen Agenten, oder ein Repräsentanzbüro, oder die Gründung einer lokalen Tochterfirma ins Auge gefasst werden. Besondere Chancen bietet der Einstieg in eine lokale Produktion, da damit wichtige Handelsbarrieren umgangen werden können.

Die derzeit laufende Initiative der FGG „Going to Egypt“ eröffnet zusätzliche Möglichkeiten zum Einstieg in den Markt. Es ist zu überlegen, ob die österreichischen Aktivitäten im Wasserbereich auch regional fokussiert werden könnten, um z.B. am Roten Meer mit seinem boomenden Tourismus und der sensiblen Umweltsituation ein Paket an technischen und finanziellen Maßnahmen anbieten zu können, das österreichischen Unternehmen eine solide Basis zur weiteren Marktentwicklung geben könnte.